

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

20. März. lungskriege nur zu oft — bildete das Unterholz, entwurzelt und durcheinandergeworfen, mit den umgeschossenen Bäumen und den Resten der Drahthindernisse wahre Verhaue. In nicht gefassten Betonunterständen hielt sich Feind und wehrte sich tapfer. An einzelnen Stellen waren trotzdem bald nach 5<sup>o</sup> die Ränder des Waldes erreicht, an anderen erforderte das Vorkommen mehr Zeit. Rechts stieß das Landwehrregiment bis in die „Spinne“ vor, die es dann aber befehlsgemäß wieder räumte. Links erstürmte ein Bataillon der 11. Reserve-Division einen anderen starken Stützpunkt am Waldrande.

Das für den ersten Angriffstag gesteckte Ziel war erreicht. Drei Geschütze, 29 Maschinengewehre, 18 Minenwerfer wurden erbeutet, fast 3000 Gefangene eingebracht, darunter ein Brigadefeldwebel. Die Angreifer hatten 1200 Mann verloren.

21. März. Um 21. März lagen die neuen deutschen Stellungen unter starkem Feuer. Um 2<sup>o</sup> nachmittags begannen 31 schwere Batterien das Schießen gegen die Angriffsziele des folgenden Tages. Mit Einbruch der Dunkelheit

22. März. brachen sie ihr Feuer ab. Um 22. März um 8<sup>o</sup> vormittags setzte, anfangs wegen schlechter Sicht nur zögernd, später mit voller Wucht, das Feuer wieder ein. Um 12<sup>o</sup> mittags brachen die Sturmtruppen der 11. Reserve-Division des Generalleutnants von Herzberg vor. Rasendes Maschinengewehrfeuer schlug ihnen entgegen. Die breiten und starken Drahthindernisse waren durch das Artilleriefeuer nicht zerstört, die Besatzung der Gräben mit ihren zahlreichen Maschinengewehren keineswegs niedergelämpft. Vor allem hielten sich an der südlichen Divisionsgrenze — der deutschen Gefechtsaufklärung entgangen und deshalb von der Artillerie unbeschossen — in dem Grabengewirr am Ostrande des Waldes noch einige französische Kompagnien, die mit Maschinengewehren in Flanke und Rücken der Sturmtruppen schossen. In schwerem, verlustreichem Kampf, meist mit Handgranaten, war bei strömendem Regen und völlig durchweichtem Boden nach Stunden rechts erst die vorderste Linie, links die Höhe 275,4 genommen.

Um 5<sup>o</sup> nachmittags sollte die 11. Reserve-Division den Angriff, rechter Flügel gegen die Termiten-Hügel, fortsetzen, rechts von ihr die 11. bayerische Infanterie-Division antreten. Ein einheitlicher Angriff der 11. Reserve-Division kam aber nicht mehr zustande. Die 11. bayerische Infanterie-Division brach um 5<sup>10</sup> aus dem Walde nach Osten vor. Von vorn, von rechts und von rechts rückwärts schlug sofort Artilleriefeuer vernichtend in ihre Sturmtruppen, dazu hämmerten die Maschinengewehre, besonders vom Waldrande an der linken Divisionsgrenze, in ihren Rücken. Unter schwersten Verlusten arbeiteten sie sich bis auf die flachen Höhen beiderseits und vorwärts des Sattelpunktes 279 vor, dann aber wurden sie auf dem kahlen